

Filmprojekt

«50 JAHRE Kreis12 - Schwamendingen gestern heute morgen»

Bilanz des Entwicklungsprozesses eines imagegeplagten Stadtquartiers.

Filmprojekt anlässlich der Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres 2021 in Zürich



Ein Projektbeschrieb von:

Raoul Meier

Matthes Schaller

Zürich, November 2020

Projektantrag

Übersicht:

01. Projektthema

02. Projektbeschreibung

03. Resultierende Fragestellungen

04. Zielsetzung des Projektes

05. Film-Inhalt

06. Die Macher

07. Projektdauer / Produktion

08. Budget

09. Anfragen für Sponsoring und Finanzierung

10. Curriculums

11. Kontaktdaten

12. Bankverbindung

13. Beilagen

1. Projektthema

Schwamendingen wurde 1934 im Zuge der zweiten Eingemeindung Teil der Stadt Zürich und gehörte bis 1971 zusammen mit Oerlikon, Affoltern und Seebach zum administrativen Kreis 11. 1971 wurde Schwamendingen aus dem übergrossen Stadtteil als Kreis 12 ausgegliedert. Administrativ wurde Schwamendingen vom statistischen Amt seit 1971 in die drei Verwaltungseinheiten «Quartiere» Schwamendingen Mitte, Saatlén und Hirzenbach geteilt. Somit feiert der Kreis 12 im Jahre 2021 sein 50jähriges Bestehen.

Diverse geplante Festlichkeiten und Anlässe im ganzen Quartier sollen dem Rechnung tragen.

QuartierTV welches seit Anbeginn am Imageprozesses «IMAGE SCHWAMENDINGEN» in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung Zürich im Jahre 2006 beteiligt war, wurde in diesem Zusammenhang angefragt ein Filmkonzept auszuarbeiten.

Das vorliegende Filmprojekt bildet die einmalige Chance nach nahezu 15 Jahren die Wirkung des Quartierentwicklungsprozesses zu überprüfen und zu hinterfragen. Wie hat sich die gesellschaftliche Integration in diesem Wohngebiet entwickelt? Hat sich die Soziale Durchmischung verändert. Wie wird die Lebensqualität heute wahrgenommen? Wie hat sich der Sozialraum in der Wahrnehmung verändert? Schwamendingen bewegt sich auch im baulichen Bereich sehr stark. Stichwort verdichtetes Bauen oder die entscheidenden Veränderungen im Zusammenhang mit dem Ueberlandpark, der Einhausung. Was bedeutet dieser Aspekt für ein Wohnquartier?

Unser Film «50 Jahre Kreis 12 – Schwamendingen gestern heute morgen» soll als Beispiel und Inspiration dienen. Der Film ist insofern nicht nur darauf angelegt die Festlichkeiten «50Jahre Kreis 12» zu bereichern, sondern soll auch als Resümee des Quartierentwicklungsprozesses der letzten Jahre Bestand finden. Schwamendingen als national bekanntes Vorstadtquartier mit speziellem Image, soll dabei als Beispiel für andere Quartiere dienen. Er soll auch in anderen Städten der Schweiz gezeigt und genutzt werden und den Quartierentwicklungsprozess in visueller- und auf emotionaler Ebene nachvollziehen- und nutzbar machen. Die meisten Städte kennen Quartiere, welche in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit keinen guten Ruf geniessen. Für diesen Film eine Chance, in breitem Umfeld gezeigt- und diskutiert zu werden.

Zusätzlich wird angestrebt diesen bei lokalen- oder dem nationalen TV Sendern(n) zu platzieren. Das Filmprojekt ist sowohl lokal- wie aber auch überregional angelegt.

Die professionelle Umsetzung des Filmes ist dadurch Voraussetzung und wird durch das Team von QuartierTV garantiert. (Siehe Punkt 6. Die Macher)

Die Premiere im Quartier ist auf den Herbst 2021 geplant. Der Film ist auch im Hinblick auf die CORONA Problematik umsetzbar und als kulturelles Angebot zu sehen. Das Organisationskomitee «50 Jahre Kreis 12» steht einstimmig hinter der Umsetzung des Vorliegenden. (Siehe Liste OK im Angang).

Mit der Bitte dieses Gesuch zu überprüfen, bitte wir Sie von daher um die finanzielle Unterstützung dieses Projektes.

2. Projektbeschreibung

Angedacht ist ein Film von 45 – 60 Minuten Länge als «Doku-Reportage».

Der Film zeigt das Leben und Wirken verschiedener Menschen in ihren Bereichen.

Themen wie Wohnen, Freizeit, Arbeit, Gewerbe, Vereinsleben, Politik, Bauen, Entwicklung aber auch ein geschichtlicher Teil bildet die Auslegeordnung in welchen die Menschen zu Wort kommen und Aktivitäten begleitet werden. Der relativ hohe Ausländeranteil von 37% und die damit verbundene Integrations-Thematik ein weiterer wichtiger Bestandteil. Das Negativeimage welches auch auf Figuren wie «Harry Hasler» von Viktor Giacobbo, oder dem Film «Snow White» von Samir verstärkt wurden, sollen hinterfragt werden.

Die Umsetzung ist bereits im Gange. Es wurden erste Dreharbeiten ausgeführt und die partizipative Zusammenarbeit- und Projektentwicklung mit Treibern- und Bewohnern des Quartiers wurde aufgenommen. Nicht **wir** in dem Sinne machen den Film, sondern es ist ein Film von- und mit dem Quartier, aus seiner eigenen Mitte heraus entwickelt und umgesetzt.

So haben wir die «Quartier-A-Promis» aus den verschiedensten Bereichen angeschrieben und gefragt, ob sie bereit wären im Film mitzuwirken. Nebst allen Bereichen- und Tätigkeitsfeldern im Quartier, haben wir darauf geachtet, dass sowohl eine ausgewogen politische- wie auch genderspezifische Auswahl zum Zuge kommt.

Im Weiteren haben wir den Quartier-A-Promis dazu aufgefordert, sie sollen uns Persönlichkeiten vorschlagen, welche vielleicht eher im Hintergrund tätig- oder spannend sind für das Quartier und sich zum portraituren eigenen würden. Der Film soll schliesslich ein buntes, informatives, sympathisches und reales Film-Mobile ergeben. Auch kritische- oder problematische Aspekte finden darin ihren Platz.

Zudem sollen wichtige Personen und Treiber, welche am Imageprozess massgeblich beteiligt waren zur Entwicklung und dem aktuellen Stand befragt werden. Was funktioniert bei partizipativen- oder politischen Mitwirkungsprozessen und Entscheiden, um die Wahrnehmung und die Beteiligung der Wohnbevölkerung positiv zu fördern? Was ist in solchen Prozessen wichtig? Wo fehlt es?

3. Resultierende Fragestellungen:

- Was waren die Anfänge des Quartiers? Wie hat es sich entwickelt?
- Wie kam sein eher schlechter Ruf zustande?
- Wie hat sich das Quartier in den letzten Jahren entwickelt?
- Wohin steuert unser Kreis in Zukunft?
- Welches sind die Chancen gegenüber anderen Quartieren?
- Was bedeutet Schwamendingen für die Stadt Zürich?
- Dein Lieblingsort in Schwamendingen?
- Spezielle Erinnerungen, mit was verbindest du den Kreis 12?
- Warum lebst du so gerne hier?
- Was könnte sich verbessern?
- Wo steht Schwamendingen in 50 Jahren?
- Was können andere Quartiere und Städte davon profitieren?
- etc...

4. Zielsetzungen des Projektes

Der Kreis 12 mit seinem speziellen Ruf und seinem positiven Potential soll innerhalb der Stadt Zürich auf sympathische Weise gefestigt werden. Der Film soll dies kommunikativ vermitteln und den 50-jährigen Feierlichkeiten eine inhaltliche Nachforschung liefern.

Schwamendingen steht für viele andere Vorstadtquartiere in der ganzen Schweiz. Sein Ruf, seine Entwicklung und seine Bekanntheit, sollen auch stellvertretend Möglichkeiten von Quartierentwicklung in anderen Städten anregen und inspirieren. Der Film wird nicht nur für Schwamendingen relevant sein, sondern die Stadt Zürich und andere Städte und Gemeinden der Schweiz sollen von der Recherche profitieren. Es wird angestrebt den Film anderen Städten und Gemeinden zur Verfügung zu stellen und Quartierentwicklungsprozesse zu diskutieren und zu inspirieren. Der Film soll zusätzlich online jedermann/frau zur Verfügung stehen.

Nebst Präsentation des Filmes an den Feierlichkeiten wird angestrebt, diesen auch Lokalsendern wie TeleZüri / TeleTop oder dem Schweizer Fernsehen anzubieten damit Dieser entsprechende Verbreitung findet. Beteiligungen an Festivals sind ebenfalls in Betracht zu ziehen.

5. Film-Inhalt

Die Zeitlinie des Filmes folgt grundlegend der Vergangenheit, also der Geschichte des Quartieres, über die Gegenwart bis hin zur Zukunft, den Aussichten den Visionen und Wünschen. Diese Zeitlinie und Erzählstruktur wird bebildert und befragt mit adäquaten Inhalten. Aktivitäten, Menschen, Leben, Wohnen, Gewerbe, Vereine, Politik etc.

Die Protagonisten werden entsprechend befragt zu Erlebnissen, Gedanken, Lieblingsorten, Kritik und Wünschen. Wir sprechen mit Entscheidungsträgern der Stadt (Stadtpräsidentin, Direktorin Stadtentwicklung, verschiedenen Departementen, sowie dem ASTRA bezüglich Grossbaustelle Ueberlandpark etc.) und im Quartier mit der Quartierbevölkerung!

Parallel dazu sollen im Film aber auch emotionale, witzige, spezielle, magischen und liebevolle Momente eingefangen und gezeigt werden. Die stringente Erzählweise von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft soll mit diesen Sequenzen verwoben und spielerisch-spannend bereichert werden.

Persönlichkeiten sind gefragt und kommen zu Wort. Nicht nur die bekannten Treiber (A-Promis) oder Swiss-Promis wie Bligg, Viola Tami sondern auch die engagierten im Kleinen, welche den Mix des Quartierlebens ausmachen. (Stichwörter dazu: Vereine, Schwamendinger Chilbi, Wohn-genossenschaften, Schulen, Gewerbe, Landwirtschaft, Flugschneise, Historische Dokumente persönliche Engagements. Wir haben dazu bereits reichliche Vorschläge unserer Quartier-A-Promis entgegengenommen und lassen diese in das Drehbuch einfließen.

Zusätzlich wird auf das Material der Langzeitstudie der Fotokünstlerin Ruth Erdt, welche seit 10 Jahren im Auftrag der KiÖR, Kunst im öffentlichen Raum (Tiefbaudepartement der Stadt Zürich) zurückgegriffen, um auch die bauliche und Soziale Veränderung des Quartiers zu dokumentieren. Die Bauarbeiten um das Grossbauprojekt Überlandpark ein weiterer Hotspot. QuartierTV kann zudem auf ein einzigartiges Videoarchiv zurückgreifen, welches den Image- und Quartierprozess der letzten 15 Jahre dokumentiert. Alte Filmdokumente wie die „Schwamendinger Oberdorfoper“ von Nikolaus Wyss mit Beat Schlatter, Patrick Frey und andern sind vorhanden.

6. Die Macher

Der Quartierverein Schwamendingen hat QuartierTV, (ehemals- und aktuell auch Tele Schwamendingen), betreffend der Umsetzung des Filmprojektes angefragt.

QuartierTV ist mit seiner langjährigen Tätigkeit im Quartier und in der Stadt, insbesondere der Gründung von „Tele Schwamendingen“ im Jahre 2006 prädestiniert für die Realisierung. „Tele Schwamendingen“ war am Erfolg des Imageprozesses ausgewiesener Massen stark beteiligt, was auch seinen Niederschlag in der damaligen breiteren Presse gefunden hat. (Siehe unter Punkt 13 Beilagen) Der IMAGE- Prozess der Stadtentwicklung Zürich war eingebettet im europäischen Projekt «Image Transforming neighbourhoods improving Citys, Antwerpen, Bristol, Delft, Dublin 2004-2007». Die Gründung und der Betrieb von „Tele Schwamendingen“ im Jahre 2006 beim Projekt „Image Schwamendingen“ etablierte QuartierTV zu einem partizipativen Akteur der Stadt Zürich.

QuartierTV ist seit 2008 im Kontraktvertrag mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich geregelt und hat den Auftrag, soziokulturelles Leben und Schaffen in der Stadt Zürich zu dokumentieren und auszuloten. Es arbeitet eng mit diversesten Institutionen zusammen. So werden nebst den Blogs teleschwamendingen.ch und QuartierTV.ch in Zusammenarbeit mit der IG pro Zürich 12 und dem ASTRA der Blog UeberlandparkTV betrieben.

Die Beiden Gründer und Betreiber Matthes Schaller und Raoul Meier sind ausgewiesene TV Profis und haben mit Ihrem Engagement auch Mediengeschichte innerhalb der Stadt geschrieben. Sie arbeiten seit über 20 Jahren als Produzenten, Regie und Editing für diverse TV Stationen wie TeleZüri / Ringier / SRF / SAT1 / Teleclub, BLUE. U.A. (Referenzen und Curriculums siehe QuartierTV.com oder siehe unter Punkt 10 Curriculums).

7. Projektdauer/Produktion

	01	02	03	04	05	06	07	08	09
	21	21	21	21	21	21	21	21	21
Recherche und Organisation mit den Beteiligten	x								
Aufnahmen und Interviews mit den Protagonisten		x	x	x	x				
Visionierung des Materials, Strukturierung des Films			x	x	x				
Schnitt				x	x				
Feinschnitt, Vertonung und grafische Gestaltung des Films						x			
Premiere und Auslieferung							x	x	x

8. Budget

Detailliertes Budget

A. Drehbuch/Recherche/Produktionsvorbereitung

Themenrecherche 2 Tage / CHF 800	CHF	1'600
„Reko“ vor Ort 2 Tage / CHF 800	CHF	1'600
Drehbuch/Autoring	CHF	2'000
Produktionsvorbereitung	CHF	2'000
Total Recherche/Reko/Drehbuch/	CHF	7'200

B. Technische Produktionsmittel/Produktion

20 Tage Dreharbeiten Kamera, Ton, Licht Inkl. Personalkosten	CHF	24'000
Km. Spesen und Reisekosten Equipe inklusive !	CHF	0'000
Verpflegung 10 Tage Equipe und Regie pauschal	CHF	0'500
Ausgaben und Spesen für Mitwirkende pauschal	CHF	1'000
Total Produktion	CHF	25'500

C. SUISA

Musik, Rechte SUISA	CHF	2'000
Bildrechte Fotos	CHF	3'000
Total Suisa	CHF	5'000

D. Postproduktion

Schnittvorbereitung 2 Tage / CHF 800	CHF	1'600
Schnitt inkl Schnittplatz und Editor 10 Tage / CHF 1'200	CHF	12'000
Schnittregie	CHF	0'000
Colorgrading	CHF	1'200
Audio Mastering 2 Tage / CHF 1'200	CHF	2'400
SprecherInnen pauschal	CHF	2'000
Total Postproduktion	CHF	19'200

E. Premiere / Aufführung und Apero

Technische Anlage Beamer / Audio / Bedienung	CHF	3'500
--	-----	-------

Apero für ca 300 Personen	CHF	3'000
---------------------------	-----	-------

Total Premiere	CHF	6'500
-----------------------	------------	--------------

Total	CHF	63'400
--------------	------------	---------------

Finanzierung

Eigenleistungen:

Raoul Meier / privat	CHF	2'000
----------------------	-----	-------

Matthes Schaller / privat	CHF	2'000
---------------------------	-----	-------

Beitrag QuartierTV / Sozialdepartement der Stadt Zürich	CHF	3'000
---	-----	-------

Verein Hotel Schwamendingen	CHF	3'000
-----------------------------	-----	-------

Total Eigenmittel:	CHF	10'000
---------------------------	------------	---------------

Grundfinanzierung

Eigenmittel	CHF	10'000
-------------	-----	--------

Weiterer Finanzierungsbedarf:	CHF	53'400
--------------------------------------	------------	---------------

9. Anfragen für Sponsoring und Finanzierung

- Stadt Zürich (durch das «OK 50 Jahre Kreis12» angefragt)
- Schweizerischer Lotteriefond
- Zürcher Filmstiftung
- Bundesamt für Kultur / Filmförderung
- Ernst Göhner Stiftung
- Zürcher Kantonalbank
- Migros Kulturprozent
- Coop
- Festfond Schwamendingen
- Zunft Schwamendingen

Bemerkungen zur Finanzierung:

Die Stadt Zürich beteiligt sich an den Kosten für die Aktivitäten anlässlich «50 Jahre Kreis 12». Damit ist die Grundlage für eine Eingabe des OK beim schweizerischen Lotteriefond gegeben.

10. Curriculums:

Matthes Schaller 21. Mai 1974

Unternehmenskommunikator und Fachjournalist FH, HWZ Zürich sowie Hotelier HF Belvoirpark. Er ist Inhaber der Firma „dieregie.tv“ und Präsident des Verbundes der Quartier Fernsehen, der Stadt Zürich, www.quartiertv.ch. Er arbeitet als Regisseur für das Schweizer Fernsehen und den Privaten TV-Sender Teleclub / BLUE Entertainment AG.

Fokus seiner Arbeit liegt in der Produktion von Image-Filmen und der Regie von TV- Sendungen oder Sport-Übertragungen, der Ausbildung von Kommunikation im Bereich der neuen Medien und des bewegten Bildes..

Matthes Schaller ist seit 15 Jahren in der Medienbranche tätig. Er arbeitete als News-VJ bei RTL-ProSieben Schweiz, moderierte „Ich Schenk dir Blumen“, „das Wetter Schweiz“ und die Aussenreportagen der „AMAG-News“ (SF2). Von 2001 bis 2006 prägte er als Redaktor das Erscheinungsbild der MotorShow tcs (SF2). Seit 2006 ist Matthes Schaller Partner der Unternehmung dieRegie.tv und leitet diese gemeinsam mit Andi Graf. In dieser Funktion hat er für ProSieben Schweiz und Energy Zürich als Produzent und Projektleiter die Sendung „Energy Stars for free countdown“ konzipiert und realisiert, Ausstrahlung auf Sat1. Er hat die Auktionssendung „Ricardo Hammershow“ (Sat1) mitentwickelt und ist für unterschiedliche, innovative Videoprojekte bekannt. Dazu gehören: die Gründung des ersten Quartierfernsehens der Stadt Zürich, soziale Filmprojekte, kommerzielle Produktionen wie Image-Filme oder die Dokumentation von Events. Er unterrichtet an der Hochschule für Wirtschaft Zürich. Als Regisseur arbeitet er unter anderem für den Teleclub, Gesundheit Heute, diverse Sport-Live-Übertragungen wie: LCZ Zürich, 3-Schanzen-Torunee-Einsiedeln, Zürich Open Saalsporthalle, oder an unterschiedlichen Live-Events. (Auftraggeber: Kanton Zürich, FC Basel, Schweiz, Swissgrid, ABB, HWZ, NEP, Teleclub, BLUE)

Raoul Meier 12. März 1962

Cutter und Filmproduzent. Lehre Filmlaborant Schwarzfilmtechnik Ostermundigen. Kinooperator Kellerkino Bern. 4 Jahre Kunstausbildung an der F+F Schule für experimentelle Gestaltung Zürich. Cutter bei S-Plus, Rincovision, RingierTV, TeleZüri, Tele24, Teleclub AG, Blue Entertainment AG. Betreuung von Sendungen wie Motorshow, CashTV, Gesundheit Sprechstunde, Züri News, 24 Minuten, Hund und Chatz, Persönlich mit Claudia Lässer, Lässer TALK...etc. Gründer von Tele Schwamendingen, QuartierTV. Kontraktvertrag mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich seit 2008. Cutter, Editor und Filmproduzent für diverseste Institutionen, Firmen, Künstler und Private. Eigene Filmprojekte.

Referenzen und Blogs:

quartiertv.com

quartiertv.ch

teleschwamendingen.ch

ueberlandpark.tv

11. Kontaktdaten

Matthes Schaller
Heimatstrasse 9
8008 Zürich
matthes.schaller@gmx.ch
079 233 25 67

Raoul Meier
Hohmoos 46
8051 Zürich
tippex66@hispeed.ch
079 339 18 49
www.quartiertv.com

12. Bankverbindung

Verein QuartierTV
Heimatstrasse 9
8008 Zürich

Zürcher Kantonalbank
Postfach
8000 Zürich

Konto No. 1100-2416.028
IBAN: CH42 0070 0110 0024 1602 8

13. Beilagen

- Liste angefragte Protagonisten mit Zusagen
- Liste OK «50 Jahre Kreis 12» / Quartierverein
- Zeitungsbelege QuartierTV / Tele Schwamendingen / Imageprozesse

50 Jahre Kreis 12 Der Film / Die Protagonisten		
Name	Funktion im Film	Zusage
Nikolaus Wyss	Etnologe, Autor und Quartierkenner	OK
Alexandra Ott	Leitung GZ Hirzenbach	OK
Ruth Erdt	Künstlerin / Fotografie	OK
Nic Hess	Künstler / Bild und 3D	OK
Rams	Musiker	ausstehend
Thomas Lohmann	Präsident IG pro zürich 12	OK
Snezana Blickenstorfer	Vewaltungsratspräsidentin Gen Sunnige Hof	OK
Ernst Tognella	Ehem. Präsident QVS	EV
Roger Tognella	Unternehmer	OK
Maya Burri	Quartiersvereinspräsidentin	OK
Nikola Grcovic	Unternehmer	EV
Dorothea Frey	Gemeinderätin /ehem. Gmr. Präsi /SP zieht i.d. Aargau	OK
Heinz Schatt	Gemeinderat und ehem.Gemeinderatspräsident SVP	OK
Daniel Schwab	ehem. Kantonsrat FDB	OK
Grüne....Frau	???	?
Stefan Tamo	Beizer	OK
Susann Sitzler	Autorin des Buches "Vorstadt Aventgertde"	noch offen *
Viola Tami	Sängerin und Moderatorin	noch offen *
Bligg	Sänger und Schwamendinger	noch offen *
Corinne Mauch	Stadtpräsidentin	noch offen *
Anna Schindler	Direktorin Stadtentwicklung	noch offen *
Beat Schlatter	Schauspieler	
Patrick Frey	Schauspieler und Unternehmer	
	noch offen * / Gute Kontakte / problemlos	
Selma Oelemetzler	Restaurant Schwamendingen	no problem
Claudio Tamo	Schulleiter Auzelg	no problem
Pascal Pauli	Zunft Schwamendingen	no problem
Hanspeter Fuhrer	pensionierter Hausarzt)	no problem
Richard Keller	ehem. Redaktor Euses Schwamedinge (jetzt in Manila)	no problem
Heiri Sulger	Landwirt (diverse Nennungen)	no problem
Wisi Apliger	Unternehmer	no problem
Hans Flück	Unternehmer	no problem
Dr. Markus Morf	Gruppenpraxis Hirschen	no problem
Maler Schweizer	Malergeschäft	no problem
Velo Minder	Unternehmer	no problem
Marlon Batista	Jugendlicher / Enkel Eva Munz	no problem
Claudio Tamo	Schulleiter Auzelg	no problem
Silvia Schippert	Grossmutter / Grafikerin / Nachbarschaftshilfe	no problem
Postdocs u. sonstige	bei Nic Hess wohnend	no problem
Selma Oelemetzler	Restaurant Schwamendingen	no problem
Michael Eidenbenz	Architekt und Kulturengagiert	no problem
Eva Pauli	Künstlerin	no problem
weitere...		

Adressliste OK 50 Jahre Kreis 12

Vorname /Name	Funktion Organisation	Telefon	E-Mail
Maya Burri	OK Präsidenten Quartierverein		mayaburri@bluewin.ch
Alfons Nievergelt	Support Quartierverein	079 416 99 23	alfons.nievergelt@bluewin.ch
Roland Munz	Ortsmuseum /Gewerbeverein		info@rolandmunz.ch
Sofia Farmakis	Gewerbeverein		s.farmakis@engrave.ch
Pascal Pauli	Zunft Schwamendingen		pascal.pauli@icloud.com
Michael Eidenbenz	OGK		privat@eidenbenz.net
Raoul Meyer	Tele Schwamendingen		Tippex66@hispeed.ch
Matthes Schaller	Tele ScHwamendingen		Matthes.schaller@gmx.ch
Magie Hess	OGK		mhess@email.ch

die
vorstadt
Wochenzeitung für Zürich Nord

Erscheint jeden Donnerstag zusammen mit dem



Mit 700 Tankstellen
das dichteste Netz
der Schweiz.

150 Jahre

OSTERWALDER

In Oerlikon/Seebach, Telefon 044 307 88 88
www.osterwaller.ch

AVIA

Autos wissen warum.

Oktober 2005 48. Jahrgang www.vorstadt.ch Zustellungs-Probleme Telefon 044 248 61 70 (08.00 bis 11.00 Uhr) P.P. 8050 Zürich-Oerlikon

25. Seebacher Chilbi

Viele Vereine aus dem Quartier sorgen für eine abwechslungsreiche Jubiläumsausgabe.

Seite 5

Kaum zu bremsen

Der FC Unterstrass gewann den Spitzenkampf gegen Herrliberg 7:0 und baute die Führung aus.

Seite 11

Gangsta-Rap

Der amerikanische Hip-Hop-Star 50 Cent liess im Hallenstadion keinen seiner Hits aus.

Seite 14

SCHWAMENDINGEN / Städtische Imagekampagne für den Kreis 12

«Weg vom Harry-Hasler-Ruf»

Die Stadtentwicklung Zürich lanciert ein langfristiges Projekt zur Imageverbesserung Schwamendingens. Das Quartier soll damit anders wahrgenommen werden.

LILIAN SPÖRRI

Harry Hasler trug Lockenfrisur, Goldketteli und Ledermontur. Er prahlte mit Brusthaar, Frauen und Corvette, zeigte aber wenig Grips. Die in den 90er Jahren berühmt gewordene Figur des im Kreis 12 lebenden Proleten karikierte den angeblichen Schwamendinger, entsprach aber nicht wirklich der Realität. Trotzdem assoziieren bis heute viele Leute – die Schwamendingen nicht kennen – das Quartier mit Macho Hasler. «Schwamendingen soll weg vom Harry-Hasler-Ruf», heisst es denn im Leitbild eines nun gestarteten städtischen Imageprojektes.

Nichts Herausragendes

Doch worin gründet der schlechte Ruf Schwamendingens? «Das Quartier liegt für die meisten Stadtzürcher weit draussen hinter dem Milchbuck und dem Zürichberg, irgendwo in Richtung Glattzentrum», meint Orlando Eberle,



«Das Quartier Schwamendingen hat vieles zu bieten»: Stadtentwickler Orlando Eberle will das Image des Kreises 12 verbessern. (ls)

Projektleiter Stadtentwicklung Zürich. Die Bevölkerung denke, in Schwamendingen sei nichts los, ausserdem gebe es die Kehrichtverbrennung, Autogestank und Fluglärm.

«Dazu kommt, dass Schwamendingen bereits früher einen schlechten Ruf hatte und als wenig attraktives Kleine-Leute-Quartier galt», so Eberle, «und vielleicht trägt das konservative Abstimmungsverhalten ebenfalls zum negativen Bild bei.» «Hervorstechende Merkmale sind in den Augen

Aussenstehender das Fehlen herausragender Dinge, die Sensationslosigkeit und Durchschnittlichkeit», fasst Eberle zusammen.

Qualitäten stärken

Und hier will die Stadt nun Abhilfe schaffen. «Zentral geht es darum, bestehende Qualitäten Schwamendingens zu stärken sowie Schwächen zu bekämpfen – respektive ins Positive zu drehen», betont der Stadtentwickler. Schwamendingen habe näm-

lich vieles zu bieten. «Schwamendingen ist ein Familienwohnquartier mit vielen Grünflächen und Naherholungsräumen», betont Eberle. Der öffentliche Verkehr im Quartier sei gut erschlossen. «Wer in Schwamendingen lebt, wohnt gerne hier und setzt sich für das Quartier ein.»

Das Projekt «Imageverbesserung für Schwamendingen» will Vorurteile widerlegen. Die Kampagne möchte verhindern, dass zunehmend Menschen aus Schwamendingen

wegziehen und es als Prestigeverlust gilt, nach Schwamendingen zu ziehen. Am Projekt sollen alle interessierten Kreis-12ler teilnehmen. Ein erster wichtiger Schritt ist die Durchführung eines Quartierworkshops am 12. November – Harry Hasler wird wohl nicht dabei sein...

Quartierworkshop: Samstag, 12. November, 8.30 bis 16 Uhr, Kirchgemeindeaal Saaten, Saatenstrasse 240, Schwamendingen. Interessierte können sich bis 15. Oktober bei Orlando Eberle unter Telefon 01 216 36 69 oder E-Mail orlando.eberle@zuerich.ch anmelden.

Gemeinsames Feilen am Image Schwamendingens

Stadt bilanziert ein Aufwertungsprojekt

urs. Schwamendingen gilt nicht gerade als Nabel der selbst- und trendbewussten Limmatstadt. Und im Unterschied zu Wallisellen war dem Randquartier zumindest bisher auch nicht die Gnade einer Hommage durch eine prominente Band wie Stiller Has beschieden. Viktor Giacobbo siedelte zwar den Ursprung seiner Kunstfigur Harry Hasler in Schwamendingen an – aber dieser Vorstadt-Casanova taugte ja nicht wirklich als Werbeträger. Also nahm sich die Stadt speziell des Rufs dieses Quartiers an, das seit den 1990er Jahren mehr und mehr junge Migranten beherbergt und in einer breiten Öffentlichkeit als ziemliche Einöde gilt. Vor bald drei Jahren leitete sie zusammen mit Quartiervertretern das Projekt «Image Schwamendingen» ein.

«Gartenstadt» und Quartierfernsehen

Den Auftakt zur Kampagne hatten Führungen gebildet, mit denen der Quartierverein Interessierten den Stadtteil näherbringen wollte. Der dafür gewählte Titel wurde schliesslich zum Leitmotiv der gesamten Kampagne: «Gartenstadt Schwamendingen» (die Grünflächen sollten das Attribut rechtfertigen, das allerdings in der Region schon

längst Winterthur für sich gepachtet hat). Die Stadtentwicklung, unterstützt von Bund und Kanton, engagierte sich in der Folge im Rahmen des europäischen Projekts «Image» zur Verbesserung der Lebensqualität in städtischen Wohnquartieren aus der Nachkriegszeit.

An diesem Programm nahmen auch Städte wie Delft, Dublin und Antwerpen teil und tauschten sich gegenseitig aus. Hierbei habe man festgestellt, dass eine rein baulich-räumliche Erneuerung des Quartiers zu kurz greife, ist im soeben publizierten Zürcher Schlussbericht zu lesen. Um diesem Manko zu begegnen, habe man sich des Instruments des Neighbourhood-Branding bedient. Dessen Hauptziel ist es, ein Quartier zu einem Brand, einer Marke, zu machen, und zwar unter starkem Einbezug von dessen Bevölkerung. Dies geschah in Arbeitszirkeln, wobei sich als Kern ein Kreis von gegen 20 Personen aus dem Quartier herauskristallisierte.

Zu den drei schliesslich realisierten Teilprojekten gehört neben den erwähnten weitergeführten Rundgängen das Tele Schwamendingen, das im März 2006 seinen Betrieb als erstes Zürcher Quar-

tierfernsehen aufnahm. Es habe sich zu einem entscheidenden Träger des Gesamtprojekts entwickelt, ist im Bericht zu lesen. Die Beiträge zum Stadtteil sind im Internet jedermann zugänglich (www.teleschwamendingen.ch); im vergangenen Jahr wurde die Website immerhin gut 50 000-mal besucht. Die Stadt unterstützte die Fernsehstation in einer zweijährigen Pilotphase, doch nun soll der Betrieb mit Hilfe eines Trägervereins auf eigenen Beinen stehen lernen. Als dritte Teilmassnahme zur Aufwertung des Quartiers wurde ein Fotowettbewerb lanciert, dessen prämierte Werke ausgestellt und überdies zu einer Postkarten-Serie verarbeitet wurden.

Positives Fazit der Stadt

Im Schlussbericht relativiert die Stadt zwar die Ausstrahlung des Aufwertungsprojekts und räumt ein, dass für eine nachhaltige Imagekorrektur ein permanentes Quartiermarketing nötig wäre. Dennoch wertet sie den Versuch als Erfolg. So hätten die Medien seit dem Projektstart immer wieder von den Qualitäten der «Gartenstadt Schwamendingen» berichtet statt nur von Schattenseiten.

Tages-Anzeiger · Mittwoch, 5. März 2008

59

Tages-Anzeiger

STADT
ZÜRICH

JOKER TEMPORÄR- +
DAUERSTELLEN
Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn

www.jokerpersonal.ch · 043 213 60 60

REDAKTION TAGES-ANZEIGER · WERDSTRASSE 21 · 8001 ZÜRICH · TELEFON: 044 248 44 11 · FAX: 044 248 45 09 · STADT@TAGES-ANZEIGER.CH

Schwamendingen hat sein Image aufpoliert

Mit Führungen durch die «Gartenstadt», einem Postkartenwettbewerb und einem eigenen Quartierfernsehen hat Schwamendingen an seinem Image gearbeitet – mit Erfolg.

Von Monica Müller

Lange machte Schwamendingen nur Schlagzeilen mit Strassen- und Fluglärm, der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz oder seinem hohen Ausländeranteil. In den vergangenen zwei Jahren sind farbige Themen dagegen gekommen. Der Kreis 12 hat das erste Zürcher Quartierfernsehen lanciert: Tele Schwamendingen berichtet online über die Chilli, den Auftritt des Jodelklubs Bärgerve, den Besuch von Jürgen Drews in der Villa Kunterbunt und porträtiert arbeitssame Rapper, freundliche Penner und Männerchormitglieder neben Paris Hilton. Mit professionellen Rundgängen durchs Quartier und einer Ausstellung von neuen Schwamendinger Postkarten-Sets sind auch Zürcher aus anderen Stadtteilen angelockt worden.

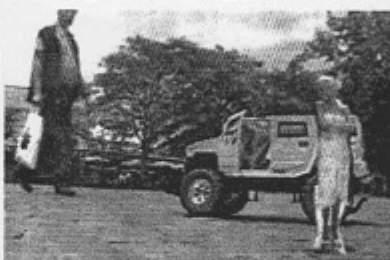
Morgen findet die Schlussfeier statt

Hinter diesen Erfolgsmeldungen steckt eine zweieinhalbjährige Imagearbeit von Quartierbewohnern und der Stadtentwicklung Zürich. Das Projekt «Image Schwamendingen» hat im Rahmen eines internationalen Projekts startgefunden, an dem sich auch die europäischen Städte Delft, Dublin, Bristol und Antwerpen beteiligten. Ziel des Projekts war die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in städtischen Quartieren. Jede beteiligte Stadt hat sich auf ein Quartier konzentriert, Zürich wählte Schwamendingen.

Die Stadtentwicklung lancierte das Projekt im November 2005 mit einem Image-Workshop im Kirchengemeindehaus Saathaus. Aus dem grossen Fundus von Ideen,



Führungen
durch die Gartenstadt



Jürgen Drews
besuchte die Villa Kunterbunt im Aitzelg



Jodelklub Bärgerve
in der Ziegelhütte

Tele Schwamendingen berichtet über die Rundgänge durch die Gartenstadt, den Besuch von Jürgen Drews in der Villa Kunterbunt, den Auftritt des Jodelklubs Bärgerve – und stellt Paris Hilton auf den Schwamendingerplatz.

wie Schwamendingen zu seinem Wunsch-image kommen könnte, wurden die drei Teilprojekte Tele Schwamendingen, Führungen durch die «Gartenstadt» und der Postkartenwettbewerb ausgewählt.

Morgen Donnerstag ziehen nun die Stadtentwicklung, das Projektteam «Image Schwamendingen» und der Quartierverein Bilanz. Quartiervereinspräsidentin Maya Burri freut sich, dass Schwamendingen in den letzten zwei Jahren «aufgeholt» hat. Dass Profis die Schwa-

mendinger mit Zeit und Geld bei ihrer Imagepolitik unterstützten, sei sehr geschätzt worden und habe viel gebracht. «Man hat uns endlich auch mal positiv wahrgenommen.» Mit dem offiziellen Ende des Imageprojekts solle Schwamendingen aber nicht in Vergessenheit geraten. Geplant ist ein Trägerverein für einen Quartierfonds, der weitere Imagepflege ermöglicht.

Auch Orlando Eberle von der Stadtentwicklung zieht ein positives Fazit: «Dank

dem grossen Engagement vieler Quartierbewohner ist es uns gelungen, mit verschiedenen Teilprojekten positive Aufmerksamkeit auf Schwamendingen zu lenken.» Für einmal sei nicht nur von angeblichen Problemen, sondern auch von Alltäglichen und Aussergewöhnlichem im Kreis 12 berichtet worden. Ob sich der Ruf Schwamendingens aber mit solchen kleinen Massnahmen nachhaltig verändern lasse, bleibe letztlich fraglich. Dazu bräuhete es ein langfristiges Quartiermarketing sowie



eine noch engere Kooperation zwischen der Stadt und den wichtigsten Akteuren im Quartier. Trotz diesen Vorbehalten hält er aber fest: «Das Imageprojekt hat positive Energien gebündelt.»

Viele davon sind in den Berichten von Tele Schwamendingen zu spüren. «Wahnsinnig schön und interessant» sei die Video-Feldforschung mit seinem Partner Matthes Schaller gewesen, sagt Tele-Schwamendingen-Mitgründer Raoul Meier. Bei ihren filmischen Aufzeichnungen sei ihnen klar geworden, wie stark sich die Sicht von aussen auf das Quartier von der Wahrnehmung von innen unterscheide: «Den Schwamendingern gefällt hier – die Vorurteile kommen alle von aussen», sagt Meier. Für die TV-Profis ist klar, dass sie auch weiterhin Quartierfernsehen machen werden. Einzig die Finanzierung muss noch geklärt werden. Aber da sind sie guten Mutes.

Die öffentliche Schlussveranstaltung von «Image Schwamendingen» findet am Donnerstag, 6. März, um 19.30 Uhr im Genossenschaftsraum der Siedlung Luogisland statt. Luogislandstrasse 593, Schwamendingen.

www.teleschwamendingen.ch

Ghetto oder Gartenstadt?

Zwei Jahre lang arbeiteten die Schwamendinger gemeinsam mit der Stadtentwicklung am Image des Quartiers. Nun zogen sie Fazit und beschäftigten sich mit der Frage: Wie soll es weitergehen?

Caroline Bossert

Die 80 Zuschauer im Gemeinschaftsraum der Siedlung Luegisland sind begeistert vom Schwamendinger Film, einem 30-minütigen Zusammenschnitt aus zwei Jahren Tele-Schwamendingen. Unzählige Lacher erfüllen den Raum. Die Gäste sind beeindruckt von der Professionalität des Films und einverstanden mit dem Bild, das die TV-Profis Raoul Meier und Matthes Schaller von ihrem Quartier zeichnen. Der Film zeigt alle Seiten auf. Vom Fluglärm bis zur berühmten Chilbi, vom ausgelassenen Genossenschaftsfest bis zum Leben eines Rappers im Hochhaus. Alle kommen zu Wort, vom ersten Schwamendinger Stadtrat Gerold Lauber bis zum randständigen Pärchen auf der Bank am Schwamendinger Platz. Liebevoll und originell inszeniert das Team auch einen Besuch von Paris Hilton in Schwamendingen. Ihr Fazit: «Here in Schwamendingen, I had the best time of my life!» Nicht alle im Film sind der gleichen Meinung. So vergleicht SVP-Gemeinderat Mauro Tuena die Kreise 4 und 12 miteinander. Beide hätten ähnliche Probleme: Hohe Ausländerzahlen, hohe Kriminalität und viele Leute, die wenig Geld hätten. Demgegenüber meint TV-Moderator Patrick Rohr: «Schwamendingen hat noch seinen dörflichen Charakter. Hier findet noch Solidarität statt.» Die Autorin Susann Sitzler versucht wiederum, die Ursachen für das schlechte Image zu erklären: «Schwamendingen dient vielen als Projektionsfläche für ihre Ängste. Dadurch wissen die Leute, wovor sie Angst haben und können sich davon abgrenzen.»

Erfolgreiche Projekte

Tele-Schwamendingen ist wohl das wirkungsvollste Projekt, mit welchem man das Image von Schwamendingen korrigieren wollte. Allein 2007 verzeichnete der Internet-Sender mehr als 53 000 Besuche. Zudem erhielt der Sender in den Printmedien eine be-



Brigitte Wehrli und Orlando Eberle von der Fachstelle Stadtentwicklung Zürich und Maya Burri, Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen, ziehen ein positives Fazit aus dem Image-Projekt.

achtliche Resonanz. Lediglich als Kommunikationsplattform konnte die Internet-Seite nicht genutzt werden, räumte Orlando Eberle von der Stadtentwicklung an der Schlussveranstaltung ein. Ein positives Fazit zog er auch aus den Führungen, die Interessierten die vielen Facetten der Gartenstadt zeigten. Rund 180 Personen besuchten die fünf Führungen.

Etwas ernüchternder fiel das Resümee beim Postkarten-Projekt aus, das die schönen Seiten von Schwamendingen in die Welt tragen sollten: Von den 18 000 gedruckten Postkarten wurden lediglich 2000 verkauft. «Es wäre wohl zielgerichteter gewesen, die Postkarten gratis zu verteilen und damit für eine möglichst gute Verbreitung zu sorgen», folgerte Eberle. Immerhin verzeichnete die dazugehörige Fotoausstellung mit 900 Besuchern einen Erfolg.

Wie geht es weiter?

Dass die drei Projekte nicht ausreichen, um das Bild von Schwamendingen in den Köpfen der Menschen nachhaltig zu verändern, dessen sind sich alle Beteiligten bewusst. Selbst während des «Image»-Projektes schnitt Schwamendingen in einer Bevölkerungsbefragung 2007 sehr schlecht ab. Die Befragten waren vor allem mit den Wohngegebenheiten, so etwa mit der Bevölkerungszusammensetzung, der Sicherheit und Sauberkeit in Schwamendingen, unzufrieden. Um herauszufinden, woran dies liegt, und um mit Mythen aufzuräumen, sollen im Mai und Juni zwei Diskussionsabende stattfinden, an denen auch Stadtpräsident Elmar Ledergerber anwesend sein wird.

Auch möchte die Stadtentwicklung weiterhin eng mit dem Quartierverein zusammenarbeiten. Dieser hofft indessen auf finanzielle Unterstüt-

zung seitens der Stadt. «Damit könnten wir beispielsweise eine Informationsbroschüre herausgeben oder Neuzuzügeranlässe organisieren», erklärt QV-Präsidentin Maya Burri. Auch die Tele-Schwamendingen-Macher hoffen auf Finanzquellen. Die Ideen für weitere Sendungen sind bereits vorhanden: «Ich würde gerne Walter J. Scheibli einen FC Schwamendingen-Match moderieren lassen oder Senioren in einem Altersheim das Filmen beibringen», verrät Meier. Um zu den erhofften Ressourcen zu gelangen, versuchen die Fernsehmacher zurzeit, einen Trägerverein zu finden.

Tief verwurzeltes Image

Doch ist es überhaupt möglich, ein derart tief verwurzeltes Ghetto-Image, das von Kultfiguren wie Harry Hasler und Kinofilmen wie «Snow White» immer wieder reproduziert und an ein Massenpublikum herangetragen wird, zu korrigieren? «Jedes Quartier unterliegt Veränderungen. So erlebt gerade das ehemalige Rambazamba-Quartier um die Langstrasse einen Hype.» Dasselbe könne Schwamendingen widerfahren. Die Einhausung der Autobahn könne viel dazu beitragen, ist Brigitte Wehrli, Leiterin der Stadtentwicklung, überzeugt. Ebenso zuversichtlich zeigt sich Burri: «Wichtig ist, dass die Medien auch über die positiven Seiten berichten.» Zudem müsse man weiter gegen den Fluglärm kämpfen, sich allerdings nicht darauf reduzieren lassen.

Der Film «Schwamendingen» ist als DVD in der Pestalozzi Bibliothek ausleihbar und kann im Internet unter www.tele-schwamendingen.ch angeschaut werden. Auch in diesem Jahr organisiert der Quartierverein Schwamendingen vier Führungen durch die Gartenstadt. Informationen im Internet unter www.qvs.ch.

KURZ NOTIERT

Pia Meier

Amerika wird oft als Land bezeichnet, in wogegenannte Tellerwäscher möglich waren und in sind. Nur im Land der ten Möglichkeiten sei es sich von ganz unten oben hinaufzuarbeiten

Tellerwäscher Karriere

«Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.» So könnte aber auch in der Schwamendinger Karriere denn hier kann der amerikanische Traum nämlich eben werden. Es gibt einige für solche kometenhaften Traumkarrieren haben nicht nur Leute wie Madeleine, der sich vom Banklehrling zu einem der besten Männer des Landes gearbeitet hat. Auch DJ, ehemalige Bäcker, oder Spross, ehemaliger G. lling, haben es geschafft. rich Zweifel kann über eine Tellerwäscher-Karriere rückblicken, wie er selbst Viele würden sagen, spielte mit. Sicher, doch noch mehr. Rein zufällig aus einem Tellerwäscher-Lionär, das wäre dann doch ein bisschen. Schliesslich braucht etwas Glück dazu, im Moment am richtigen Ort den Riecher für das richtige Produkt oder die richtige Tugend und vor allem ein bisschen Talent zu haben. Zudem sind solche Leute durch Hartnäckigkeit und Ausdauer aber sollte nicht werden. Zweifel hat es immer, der fällt einmal auf die Nase, wer immer wieder auf seinem Glück oder seiner Tugend zumindest nicht im Weg

Im Zeichen der E

Der Musikverein Affoltern März um 20 Uhr zum Jahreskonzert in den «Kronenhof» ein. Irgendein Konzert des Blasorchesters ganz im Zeichen des Ere-